



Daniel.Brunner@bger.ch *Leiter Informatikdienst*

HOHE ANFORDERUNGEN

- ✓ Das Schweizerische Bundesgericht ist die letzte richterliche Instanz, es gibt daher keine Möglichkeit für Rechtsmittel gegen ihre Entscheide
 - Es werden rund 8'000 Fälle pro Jahr in 4 Landessprachen behandelt
 - Mehr als 450 Arbeitsplätze, aufgeteilt an 3 Standorten in Lausanne und Luzern

- ✓ Der Jurist muss die Sicherheit haben, das zu finden, nachdem er sucht, und dies unabhängig von der Sprache
- ✓ Beste juristische Informatik CH





EINE OFFENE STRATEGIE MIT PRIVATER CLOUD

- ✓ Die Anwendungen und Infrastrukturen basieren auf offenen Standards und Open Source Software
 - Redhat/CentOS/Fedora und Gnome 3.x für die Arbeitsplätze
 - Libre Office, Thunderbird und Firefox für die Büroumgebung
 - Zimbra als Server für Nachrichten und Collaboration
 - Alfresco für die elektronische Dokumentenverwaltung und Postgresql für die Datenbank

- Das Bundesgericht ist Herr seiner Infrastruktur und Daten (Private Cloud)
- Trotz oder weil der Quellcode offen ist, sind Anwendungen als sicherer einzustufen
- Eckpfeiler zurDigitalen Souveränität













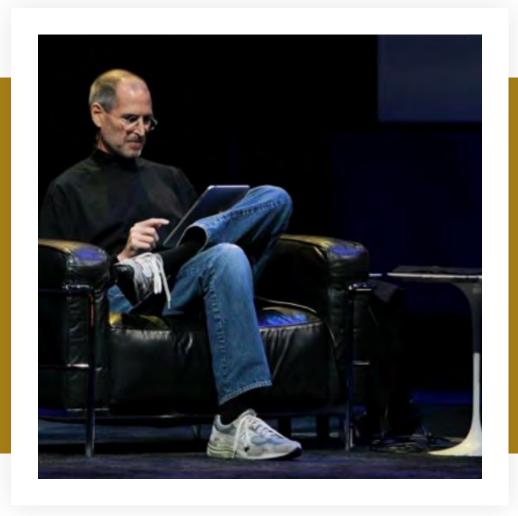


DER WEG ZUR INNOVATION...

- ✓ Ermitteln von neuen Verwendungszwecken der Technologien oder Anwendungen durch die Benutzer
- ✓ Politik für das Recht auf Fehler!

" Innovation entsteht nicht durch ein Pflichtenheft "

-Elmar Mock – co-Erfinder von Swatch





DER WEG ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ...

- ✓ Kompetenzen dank Begleitung einer
 Master Arbeit zum Thema Künstliche Intelligenz
- ✓ Aufbau interner KI Kompetenzen
- ✓ Zusammenarbeit mit BFH zur Optimierung der KI
- ✓ KOSTBARE DATEN WIE KANN DANK KI DER AM BGER VORHANDENE DATENSCHATZ GENUTZT WERDEN?



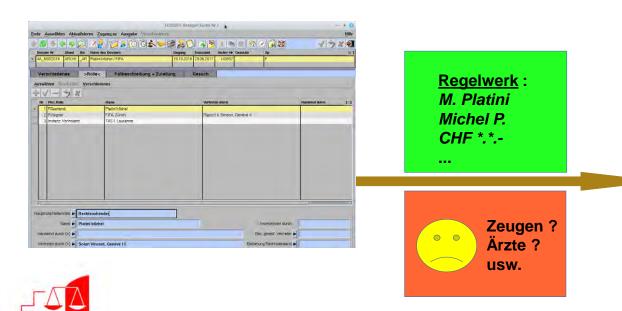


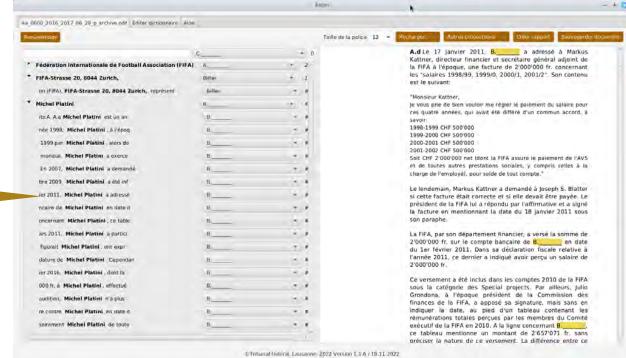
ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE URSPRÜNGLICHE APPLIKATION

 Seit 2013 steht den Benutzern eine Applikation zur Unterstützung für die Anonymisierung zur Verfügung

 Die Applikation basiert auf einem Regelwerk, das sich unter anderem auf den Parteinamen (Metadaten) bezieht, die in der Geschäftsverwaltung

eintragen werden

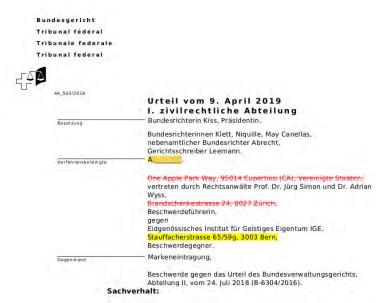




ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE

PROBLEMATIK

- ✓ Die Anonymisierung von Gerichtsentscheiden ist eine nicht triviale und zeitaufwendige Aufgabe.
- ✓ All diese Zeit könnte für andere Zwecke genutzt werden.
- ✓ Das heutige Regelwerk kann die Komplexität der Aufgabe nicht erfassen.
- ✓ Viele Benutzer haben bisher alles von Hand gemacht!



A.

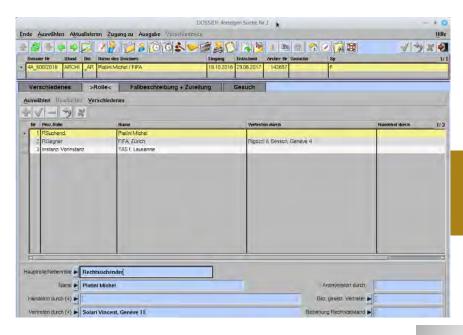
A.a Mit Gesuch vom 25. März 2013 ersuchte A. (Gesuchstellerin, Beschwerdeführerin) mit Sitz in Cupertino, Vereinigte Staaten, das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE, Beschwerdegegner) um Zulassung ihres Zeichens APPLE zum Markenschutz für Dienstleistungen in Klasse 37 sowie für folgende Waren in den Klassen 14 und 28 (Markeneintragungsgesuch CH Nr. 51046/2014):





ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE

KUNSTLICHER INTELLIGENZ, AUSGANGSLAGE



Die bisher geleistete Arbeit stellt eine Goldmine an Daten dar.

Alles steht in offenen und leicht zu handhabenden Formaten zur Verfügung.





ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, AUSGANGSLAGE (2)

- Für das Training des KI-Modells (Hirn) wird grosse Rechenleistung benötigt
- Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich, Rechenleistung bei Google, Amazon usw. einzukaufen
- Die Beschaffung von 2 spezialisierten Hochleistungs-Prozessorkarten war notwendig

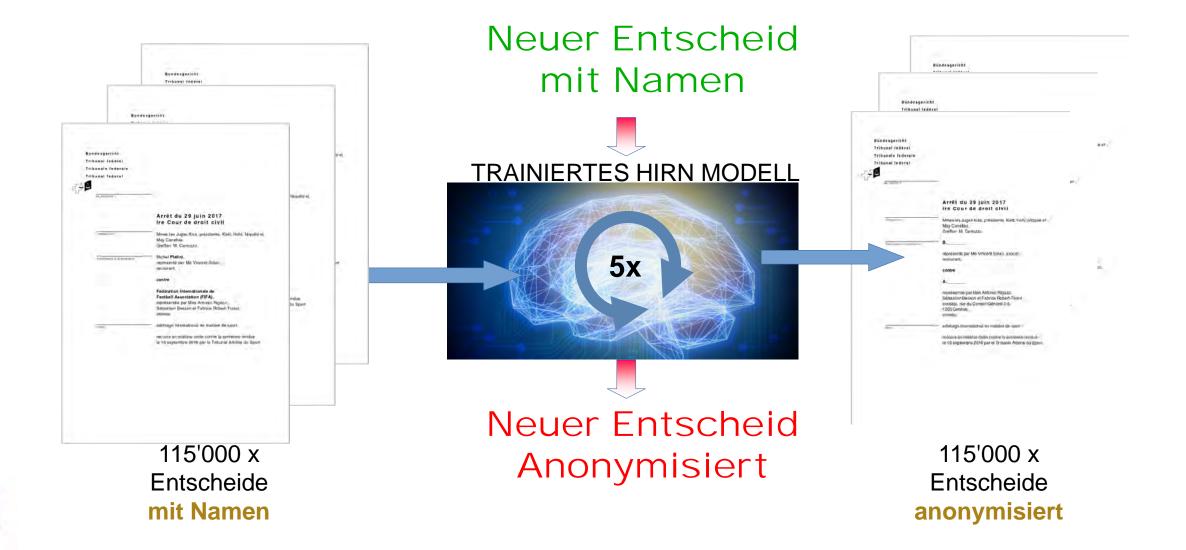








ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, VORGEHEN





ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, RESULTAT (2)



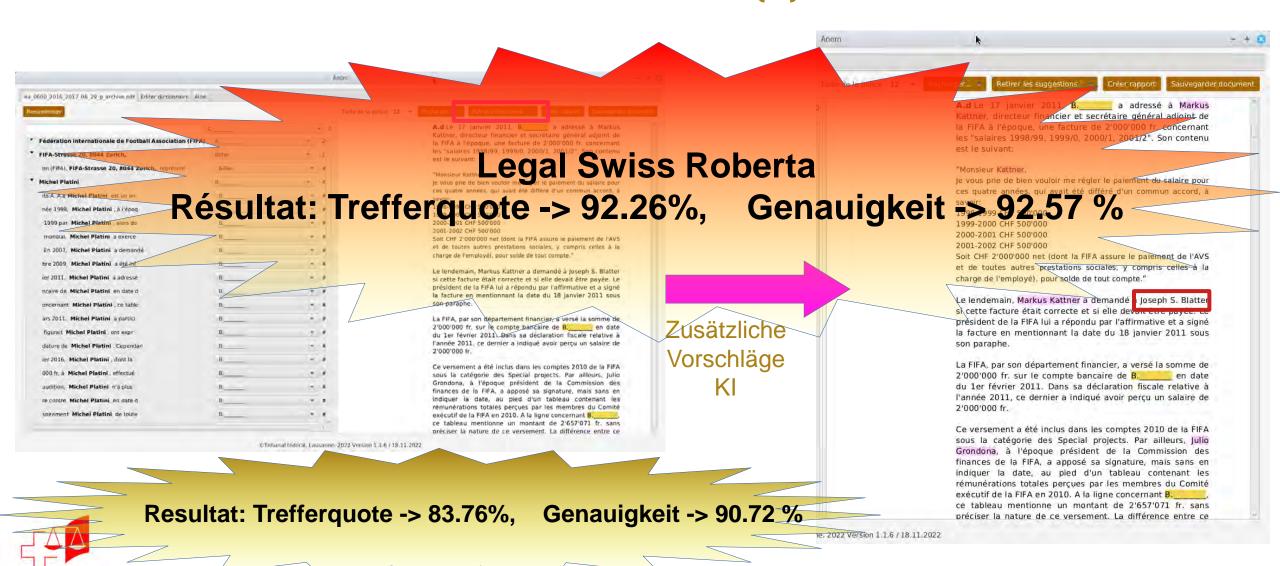
Anom Retirer les suggestions Créer rapport Sauvegarder document Taille de la police 12 - Recharger... A.d Le 17 janvier 2011, B. a adressé à Markus Kattner, directeur financier et secrétaire général adjoint de la FIFA à l'époque, une facture de 2'000'000 fr. concernant les "salaires 1998/99, 1999/0, 2000/1, 2001/2". Son contenu est le suivant: "Monsieur Kattner Je vous prie de bien vouloir me régler le paiement du salaire pour ces quatre années, qui avait été différé d'un commun accord, à 1998-1999 CHF 500'000 1999-2000 CHF 500'000 2000-2001 CHF 500'000 2001-2002 CHF 500'000 Soit CHF 2'000'000 net (dont la FIFA assure le paiement de l'AVS et de toutes autres prestations sociales, y compris celles à la charge de l'employé), pour solde de tout compte. Le lendemain, Markus Kattner a demandé Joseph S. Blatte si cette facture était correcte et si elle devan core pavel président de la FIFA lui a répondu par l'affirmative et a signé la facture en mentionnant la date du 18 janvier 2011 sous son paraphe. La FIFA, par son département financier, a versé la somme de 2'000'000 fr. sur le compte bancaire de B. en date du 1er février 2011. Dans sa déclaration fiscale relative à l'année 2011, ce dernier a indiqué avoir perçu un salaire de 2'000'000 fr. Ce versement a été inclus dans les comptes 2010 de la FIFA sous la catégorie des Special projects. Par ailleurs, Julio Grondona, à l'époque président de la Commission des finances de la FIFA, a apposé sa signature, mais sans en indiquer la date, au pied d'un tableau contenant les rémunérations totales perçues par les membres du Comité exécutif de la FIFA en 2010. A la ligne concernant B. ce tableau mentionne un montant de 2'657'071 fr. sans

préciser la nature de ce versement. La différence entre ce

Resultat: Trefferquote -> 83.76%, Genauigkeit -> 90.72%

e, 2022 Version 1.1.6 / 18.11.2022

ANONYMISIERUNG DER ENTSCHEIDE KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, RESULTAT (2)



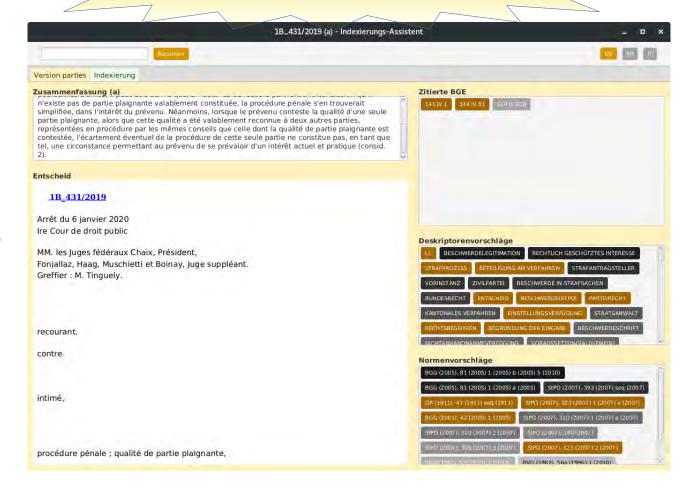
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AM BUNDESGERICHT

AUSBLICK...

✓ Eine Applikation zur <u>Unterstützung</u> bei der manuellen Indexierung nach Normen und Stichwörter

- ✓ Folgende Goldminen stehen dafür zur Verfügung
 - Zusammenfassungen
 - Manuelle Indexierung von ca. 100'000 Entscheiden
 - Indexierungsregeln
 - Zitierte Gesetzesartikel und BGE Referenzen
 - History der Suchen in der Entscheiddatensammlung
 - Systematische Rechtssammlung

Ziel der KI ist, den Menschen bei Routineaufgaben zu unterstützen, nicht (komplett) zu ersetzen!



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ

HERAUSFORDERUNGEN...

✓ Lokale Kompetenzen

-> KI an den Hochschulen

✓ Rechenleistung

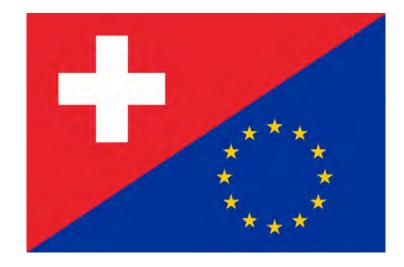
Lokal versus Global

✓ Datenschutz und Ethik

- Abhängigkeiten von USA, chinesischen oder anderen Denkweisen/
- Kulturen/Staaten

✓ Datenschatz

- Aktualität der Daten
 - Indexierungsregeln, die ändern
 - Bei Vorhersagen von Entscheidungen
 - politische Verteilung
 - Veränderung der Denkweise (z.B. zum Thema Ökologie, Nachhaltigkeit, Energie, usw.)





Qualität und Datenvolumen

- z.B. OCR-Erkennung bei eingescannten Texten
- korrekt anonymiserten Daten beim Benutzen von Cloud-Rechenleistung

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ QUALITÄT UND AKTUALITÄT DER DATEN

Combien y a-t-il de juges au tribunal fédéral



Le nombre de juges au Tribunal fédéral dépend du domaine juridique concerné, car il est composé de plusieurs instances spécialisées.



En Suisse, le Tribunal fédéral est la plus haute juridiction de l'ordre judiciaire et est divisé en cinq instances, chacune ayant son propre nombre de juges:

- * La Cour de droit pénal: 22 juges
- . La Cour de droit public: 15 juges
- * La Cour de droit civil: 19 juges
- · La Cour des assurances sociales: 8 juges
- · La Cour des plaintes: 5 juges

Au total, le Tribunal fédéral compte donc 69 juges.



wie viele Richter gibt es am Bundesgericht?



Die Anzahl der Richter am Bundesgericht hängt vom jeweiligen Rechtsbereich ab, da es aus mehreren spezialisierten Instanzen besteht.



In der Schweiz ist das Bundesgericht die oberste Gerichtsbehörde in der ordentlichen Gerichtsbarkeit und ist in fünf Bereiche unterteilt, von denen jeder eine eigene Anzahl von Richtern hat:

- * Strafrechtliche Abteilung: 22 Richter
- * Öffentlich-rechtliche Abteilung: 15 Richter
- * Zivilrechtliche Abteilung: 19 Richter
- Sozialversicherungsrechtliche Abteilung: 8 Richter
- Beschwerdeabteilung: 5 Richter

Insgesamt hat das Bundesgericht also 69 Richter.



Les juges

Le Tribunal fédéral se compose de 38 juges à plein temps: 16 femmes et 22 hommes. En outre, s'y ajoutent 17 juges suppléants ou suppléantes. Leur élection par l'Assemblée fédérale intervient en fonction de critères linguistiques, réglonaux ainsi que de spécialisation et tient compte de la proportion de représentation des grands partis politiques. Le Tribunal fédéral est composé de 3 juges italophones, 12 juges francophones et 23 juges germanophones. Le romanche n'est actuellement plus représenté.

Die Bundesrichterinnen und die Bundesrichter

Das Bundesgericht zählt 38 Mitglieder: 16 Frauen und 22 Männer. Hinzu kommen 17 nebenamtliche Richterinnen und Richter. Die Wahl durch die Vereinigte Bundesversammlung berücksichtigt sprachliche, regionale sowie fachliche Kriterien und nimmt freiwillig Rücksicht auf die Proporzansprüche der grossen politischen Parteien. Das Bundesgericht zählt 3 italienisch, 12 französisch und 23 deutsch sprechende Mitglieder. Die rätoromanische Sprache ist zur Zeit nicht mehr vertreten.



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ QUALITÄT UND AKTUALITÄT DER DATEN

Combien y a-t-il de juges au tribunal fédéral



Le nombre de juges au Tribunal fédéral dépend du domaine juridique concerné, car il est composé de plusieurs instances spécialisées.



En Suisse, le Tribunal fédéral est la plus haute juridiction de l'ordre judiciaire et est divisé en cinq instances, chacune ayant son propre nombre de juges:

- * La Cour de droit pénal: 22 juges
- . La Cour de droit public: 15 juges
- La Cour de droit civil: 19 juges
- · La Cour des assurances sociales: 8 juges
- · La Cour des plaintes: 5 juges

Au total, le Tribunal fédéral compte donc 69 juges.



wie viele Richter gibt es am Bundesgericht?



Die Anzahl der Richter am Bundesgericht hängt vom jeweiligen Rechtsbereich ab, da es aus mehreren spezialisierten Instanzen besteht.



In der Schweiz ist das Bundesgericht die oberste Gerichtsbehörde in der ordentlichen Gerichtsbarkeit und ist in fünf Bereiche unterteilt, von denen jeder eine eigene Anzahl von Richtern hat:

- * Strafrechtliche Abteilung: 22 Richter
- * Öffentlich-rechtliche Abteilung: 15 Richter
- Zivilrechtliche Abteilung: 19 Richter
- Sozialversicherungsrechtliche Abteilung: 8 Richter
- Beschwerdeabteilung: 5 Richter

Insgesamt hat das Bundesgericht also 69 Richter.



Les juges

Le Tribunal fédéral se compose de 38 juges à plein temps: 16 femmes et 22 hommes. En outre, s'y ajoutent 17 <u>juges suppléants ou suppléantes</u>. Leur élection par l'Assemblée fédérale intervient en fonction de critères linguistiques, régionaux ainsi que de spécialisation et tient compte de la proportion de représentation des grands partis politiques. Le Tribunal fédéral est composé de 3 juges italophones, 12 juges francophones et 23 juges germanophones. Le romanche n'est actuellement plus représenté.



Die Bundesrichterinnen und die Bundesricht

Das Bundesgericht zählt 38 Mitglieder: 16 Frauen und 22 Männer. Hinzu kommen 17 nebenamtliche Richterinnen und Richter. Die Wahl durch die Vereinigte Bundesversammlung berücksichtigt sprachliche, regionale sowie fachliche Kriterien und nimmt freiwillig Rücksicht auf die Proporzansprüche der grossen politischen Parteien. Das Bundesgericht zählt 3 italienisch, 12 französisch und 23 deutsch sprechende Mitglieder. Die rätoromanische Sprache ist zur Zeit nicht mehr vertreten.

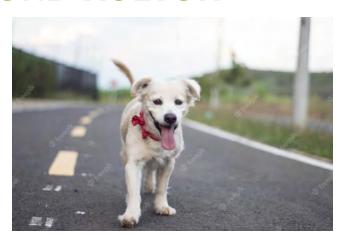


KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ QUALITÄT UND AKTUALITÄT DER DATEN (2)



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ

ETHIK UND KULTUR







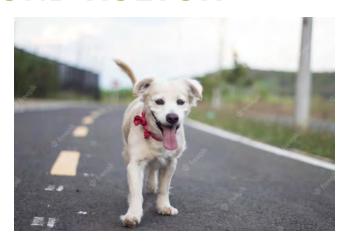






KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ

ETHIK UND KULTUR















KÜNSTLICHE INTELLIGENZ... DATENSCHATZ versus DATENSCHUTZ







KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHWEIZ

DATENSCHUTZ

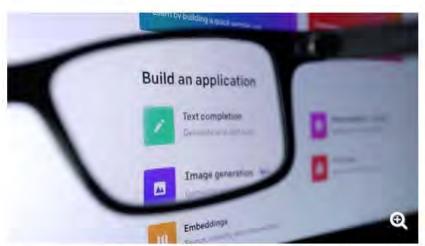
nologie

Neue Zürcher Zeitung

ChatGPT & Co. 30.03.2023, 15:08 Uhr

KI-Chatbots sind keine Partner für Vertrauliches

Künstliche Intelligenz ist faszinierend. Wer sie nutzt, sollte es aber mit Vorsicht und gesundem Menschenverstand tun. Im Dialog mit Chatbots ist Vorsicht geboten, wenn es um sensible Daten geht.



Die Homepage von ChatGPT: Software-Roboter sind mitunter verlässliche Gesprächspartner, aber nicht sonderlich vertrauenswürdige

(Quelle: Karl-Josef Hildenbrand/dpa/dpa-tmn)

Sie wissen auf fast alles eine Antwort: Auf künstlicher Intelligenz (KI) basierende Chatbots nach allem Möglichen zu fragen, ist verlockend. Doch sollte man mit der derzeit gehypten Technologie und Angeboten, die mit ChatGPT und Co. realisiert werden, vorsichtig umgehen, rät das Hasso-Plattner-Institut (HPI) und warnt vor der «Preisgabe sensibler Daten».



Italiens Datenschutzbehörde verbietet Chat-GPT

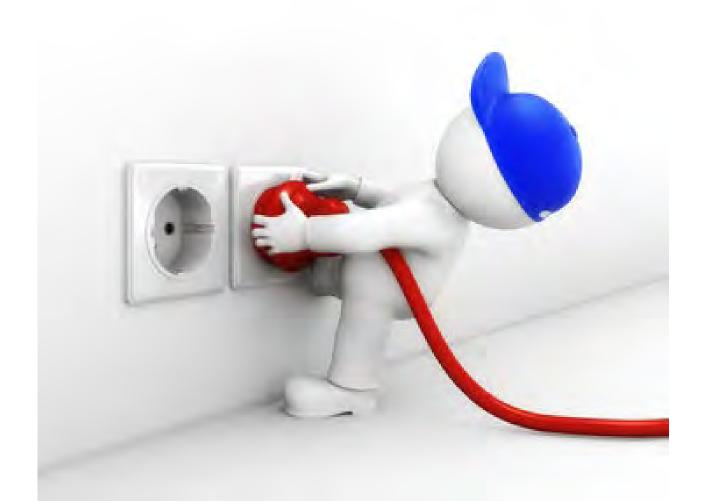
Der KI-Anwendung werde per sofort verboten, Nutzerdaten aus Italien zu verarbeiten, teilte die Behörde am Freitag mit. Es seien zudem Ermittlungen eingeleitet worden.





Florence Lu / Reuters

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ RISIKEN





FRAGEN?



